

Wien, 12. Juni 2019

Sehr geehrter Demokrat, Sehr geehrte Demokratin,

nicht einmal zwei Jahre nach der letzten Wahl hat der Nationalrat heute beschlossen, das Volk wieder vorzeitig zur Wahlurne zu rufen. Es scheint zur österreichischen Tradition zu werden.

Am 29. September 2019, in gerade einmal dreieinhalb Monaten, wird in Österreich gewählt. Für die Parlamentsparteien kein Problem. Um am Stimmzettel zu stehen, braucht es nur die Unterschriften von drei ihrer Abgeordneten. Für neue Parteien schaut dies aber ganz anders aus. Sie müssen 2.600 amtliche beglaubigte Unterstützungserklärungen in ganz Österreich sammeln. Diese müssen die Unterstützer und Unterstützerinnen ausdrucken, eigenhändig am Heimatgemeindeamt, oft vor dem Bürgermeister, unterschreiben und wieder an die jeweilige Partei retournieren. Diese müssen dann gesammelt inkl. 4.000 Euro Druckkostenbeitrag wieder zurück in alle Bundesländer zu den Landeswahlbehörden gebracht werden. Für das ganze Prozedere hat man 19 Tage im Juli, also im Hochsommer, Zeit. **Diese bürokratische Hürde zusammen mit der geringen Vorlaufzeit durch vorzeitig ausgerufenen Neuwahlen ist kaum als demokratisch zu bezeichnen.**

Deshalb rufen wir jetzt die Stunde der Demokraten und Demokratinnen aus und haben zwei Vorschläge:

1. Nutzen Sie die **Zeit der freien Kräfte im Parlament für den Beschluss einer neuen Wahlordnung**, die das elektronische Unterschreiben von Unterstützungserklärungen ermöglicht. Für Volksbegehren wurde dies bereits 2017 umgesetzt und der Erfolg ist unbestritten. Leider wurde damals „übersehen“, dies auch für Unterstützungserklärungen für Wahlantritte zu ermöglichen. Korrigieren Sie dieses Missgeschick jetzt. Es kostet der Republik keinen Euro.
2. Für die kommende Wahl wird sich die neue Wahlordnung leider nicht mehr ausgehen. Deswegen fordern wir alle **demokratischen Abgeordneten der ÖVP, SPÖ, neos und der Liste Jetzt** auf, uns und auch anderen demokratisch legitimierten Parteien einen Wahlantritt per Unterschrift zu ermöglichen. **Lassen wir die Wählerinnen und Wähler am Wahltag und nicht die bürokratischen Hürden aus der Zeit des Zweiparteienstaates entscheiden, wer sie vertreten soll.**

Das Vertrauen der Menschen in die österreichische Politik ist zurzeit an einem neuen Tiefpunkt angekommen. Der Wunsch nach Beteiligung und Mitsprache stärker denn je. Mit Ihrer Unterschrift können Sie zeigen, dass es Ihnen um mehr geht, als nur das Fortkommen Ihrer eigenen Partei – nämlich um unsere Demokratie und den Wettbewerb um die besten Ideen für die Zukunft unseres Landes. **Mit Ihrer Unterschrift können Sie zeigen, auf welcher Seite Sie stehen.**

Hochachtungsvoll,



Fayad Mulla
Vorsitzender des Wandels